

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Friedensengel**

**Wagner, Siegfried**

**Bayreuth, [1916]**

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-85166](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85166)

DAS BRAUTPAAR.

Weil selbst Du ihn gehst,  
Drum gönnst Du ihn andern!  
Und willst nicht allein  
Den fröhlichen wandern!  
Du liebst ja auch,  
Und wirst geliebt!  
Bleib' es so ewig  
Ungetrübt!

(Eruna senkt unwillkürlich das Haupt und wendet sich ab.)

GUNDEL.

Was blickst Du traurig?

ERUNA  
(tonlos).

Nichts!

ERUNA.

Nur der Kopf ein wenig.  
Laßt die Freude d'rum euch nicht verderben!  
Munter weiter!

(Eruna steht auf und hilft selbst mit beim Schmücken des Zimmers. Das Brautpaar sieht Frau Kathrin kommen, umarmt und umtanzt sie und eilt dann mit den übrigen jungen Leuten ab.)

## 2. SCENE.

(Eruna und Frau Kathrin bleiben allein zurück.)

KATHRIN.

Hast Du Willfried geseh'n?

ERUNA.

Nein.

KATHRIN.

Wie war er heut' zu Dir?

ERUNA.

Wie immer seit einiger Zeit:  
Stumm-verlegen-zerstreut,  
Gott! Wie soll das noch enden!  
Und es muß sich doch wenden!

KATHRIN.

Gestand er Dir schon?

ERUNA.

Nicht offen!  
Doch kann ich mich blind stellen?  
O wie durfte Liebe so sich wandeln!  
Glaubt' ich nicht an ein ewiges Glück?

KATHRIN.

Am End' liebtest Du ihn mehr als er Dich!

ERUNA  
(betroffen).

Wie deut' ich das?

KATHRIN.

Ich hab's doch erlebt!  
Es gab gar manchen Kampf  
So ganz einfach ging es nicht!

ERUNA.

Willst Du mir sagen,  
Daß er mich nicht liebte?

KATHRIN.

Nur immer so herausgepoltert!  
Das mein ich nicht —  
Aber —

ERUNA.

Du zögerst wieder —

KATHRIN.

Ich will nur deuten,  
Um dich zu trösten,  
Wie es möglich ward,  
Daß sein Herz nun ganz für dich erlosch!

ERUNA.

Mutter! Sprich' es nicht aus!  
Noch glaub' ich es nicht!  
Ein feuchter Mantel der Fittich der Nacht,  
Unter dem alles Böse blaß erwacht!  
An Zauber glaub' ich, an Wahn und Irren,  
An nächtiger Geister heimliches Schwirren!  
An den Kelch glaub' ich voll Qual und  
Verdruß,  
Den Jeder zur Neige trinken muß!  
Eine Prüfung ist's, daß ich erstarke!  
O Mutter, könntest Du Mita mal sprechen!  
Red' ihr ins Gewissen!  
Sie ist nicht schlecht!  
Sie haßt mich auch nicht!  
Sag' ihr, sie soll fort von hier!  
Dann wird er gesunden,  
Vielleicht sie vergessen!  
Das Fieber wird weichen!  
Ein Fieber ist es ja doch nur!  
Mir ist oft so bang, wenn ich ihn anseh'!  
Er blickt so starr, dann lächelt er plötzlich —  
Oder lacht gar hell auf.  
Gott verhüte, daß er erkrankte!  
Hätten wir einen Arzt, dem er vertraute!

KATHRIN

Den hätten wir doch!

ERUNA

(lächelnd.)

Ach Mutterchen Der!  
Ueber den lacht er ja!

KATHRIN.

Ei was! Lachen!  
Ueber solch' weisen Mann!  
Lass' mich nur sorgen!  
Geh' jetzt hinaus!  
Weg die Runzeln!  
Du machst Dich noch alt!  
Da gefällst Du ihm freilich nicht mehr!  
Himmelwetter! Verdrehte Welt,  
Auf der auch nichts mehr zusammenhält!  
Heut' noch jubelt das junge Paar!  
Und morgen, wer weiß, liegt sich's im Haar!

(Eruna ab.)

BALTHASAR

(hinter der Scene.)

Mama Kathrin!

KATHRIN.

O je! Der fehlte g'rad' noch!

---

### 3. SCENE.

BALTHASAR.

Mama Kathrin! Wir kommen! Wir sind  
schon da!  
Grüß' Dich Gott! Gibt es was Gut's?